

Mag.^a Eva Wielach

(ehem. Ausschussmitglied der Rechtsanwaltskammer Niedösterreich)

Dürfte ich Sie bitten, kurz etwas über sich zu erzählen, insbesondere Ihren Namen, wo Sie beruflich tätig sind und Ihre Funktion in der Sie heute hier sind?

Mein Name ist Eva Wielach, ich komme aus Horn und bin dort auch in einer kleinen Kanzlei tätig. Wir haben dementsprechend ein sehr großes Tätigkeitsfeld. Man muss am Land breit gefächert aufgestellt sein, weil hier viele verschiedene Themengebiete gefragt sind. Heute bin ich aber als Standesvertretung für die Rechtsanwaltskammer Niederösterreichs als Vertreterin der Rechtsanwaltsanwärter und Rechtsanwaltsanwärterinnen aus Niederösterreich hier.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit als Rechtsanwaltsanwältin?

Besonders an meinem Beruf gefällt mir, dass die Tätigkeiten sehr breit gefächert sind. Man hat einerseits Gerichtsverfahren zu führen, man führt Besprechungen mit Mandantinnen und Mandanten, andererseits vertritt man auch Erwachsene im Rahmen der Erwachsenenvertretung. Es ist wirklich ein spannender Beruf, den ich nur jedem empfehlen kann, der gerne abwechslungsreich arbeitet.

Was macht für Sie die besonderen Erfolgsmomente in Ihrem Beruf aus?

Bisher konnte ich schon einige Erfolgserlebnisse verzeichnen und das finde ich auch das Tolle an dem Beruf: Man kann immer wieder die Erfolge mit den Klientinnen und Klienten gemeinsam feiern und stolz auf die eigene Leistung sein. Wenn man in einem Prozess gewinnt, selbst wenn die Chancen manchmal nicht so gut stehen, ist das Gefühl, etwas geschaffen zu haben, umso schöner.

Sie haben die Rechtsanwaltsprüfung bereits abgeschlossen. Haben Sie einen Tipp an Kolleginnen und Kollegen, die diese Prüfung noch vor sich haben?

Ja, ich habe die Rechtsanwaltsprüfung bereits vor über einem Jahr abgeschlossen. Es war eine sehr intensive und anstrengende Zeit, aber ich kann nur jedem raten, der auch vorhat, Anwältin beziehungsweise Anwalt zu werden nicht aufzugeben, es ist nämlich wirklich machbar und schaffbar. Man muss nur dranbleiben.

Könnten Sie uns von Ihrer Ausbildungszeit erzählen? Haben Sie sich für eine Ausbildungskanzlei entschieden oder bewusst auch gewechselt, um verschiedene Eindrücke gewinnen zu können?

Ich habe die gesamte fünfjährige Praxis in einer einzigen Rechtsanwaltskanzlei verbracht, weil ich mich dort auch nach wie vor sehr wohlfühle. Ich habe einen tollen Ausbildungsanwalt und habe meine Ausbildung sehr genossen. Dementsprechend hatte ich auch nie den Wunsch zu wechseln. Aber ich kann nachvollziehen,

dass viele in dieser Zeit die Kanzleien wechseln möchten, um verschiedene Arbeitsweisen kennenzulernen.

Haben Sie einen Ratschlag an angehende Rechtsanwaltsanwärterinnen und Rechtsanwaltsanwärter?

Mein Ratschlag an alle Konzipientinnen und Konzipienten ist: „Fake it till you make it!“. Das ist meiner Erfahrung nach zu Beginn das Wichtigste, weil man ein stabiles Selbstvertrauen oft erst durch die weitere Arbeit aufbauen kann.

